

## **BANGLADESCH-CHRONIK**

**Bangladesch steht seit Mitte Januar 2007 unter einer Notstandsgesetzgebung. Damit ist eine Vielzahl von Schutzrechten außer Kraft gesetzt. Mehr dazu auch in den einzelnen Kapiteln dieser Chronik sowie in den Texten im Anhang.**

### **Menschenrechte:**

(siehe auch: Justiz, Kampf gegen Korruption, Kultur)

6. September 2007 Das Europäische Parlament fordert in einer Resolution die Übergangsregierung in Bangladesch auf, den Ausnahmezustand zu beenden, in Übereinstimmung mit den Gesetzen zu handeln, die Vorbereitung von Neuwahlen zu beschleunigen und „Militarisierung“ des Landes rückgängig zu machen. Die Politikerinnen Begum Khaleda Zia und Scheich Hasina Wajed hätten ein Anrecht auf faire Gerichtsverfahren. Die Verurteilung der Menschenrechtsanwältin Sigma Huda wegen Bestechung solle überprüft werden.
20. September 2007 Der Zeichner einer Mohammed-Karikatur wird in Dhaka festgenommen. Zugleich wird das Wochenmagazin „Alpin“, das der Zeitung „Prothom Alo“ beiliegt und die Zeichnung veröffentlicht hat, vorübergehend eingestellt. Vorausgegangen waren Demonstrationen, bei denen einige Teilnehmer die Hinrichtung des Karikaturisten Arifur Rahman gefordert haben. Der Grund: Die Zeichnung zeige einen kleinen Jungen, der seine Katze „Mohammed Katze“ nannte. Der Name Mohammed sei jedoch heilig und dürfe nicht für eine Katze verwendet werden, forderten die Demonstranten. Redakteure mehrerer Zeitungen riefen dazu auf, Rahman zu vergeben und ihn freizulassen. „Reporter ohne Grenzen“ fordert die bedingungslose Freilassung.
9. November 2007 Nach dem Bericht von Odhikar, einer Menschenrechtsorganisation, hat die Anzahl der außergerichtlichen Hinrichtungen im Land seit der Erklärung des anhaltenden Ausnahmezustands am 11. Januar bis zum 7. November 162 erreicht. Davon wurden 111 Personen in dem sogenannten Kreuzfeuer getötet, 26 wurden zu Tode gefoltert, 14 wurden totgeschossen und die verbleibenden 11 wurden unter anderen Umständen getötet. Der Bericht erwähnt auch, dass die Polizei eine Untersuchung zu einem Todesfall initiiert hat; die einzige Untersuchung in einem außergerichtlichen Todesfall seit dem Ausnahmezustand.
14. November 2007 Mehrere Organisationen, die sich zum All-Party Resistance Committee zusammengeschlossen haben, wenden sich in einem Memorandum gegen die Veröffentlichung des Cartoons in Alpin sowie eines Artikels in Saptahik 2000. Angeblich verletzen sie die religiösen Gefühle der Muslime. Die Anführer drängen den Chief Adviser der Übergangsregierung, direkt gegen Prothom Alo und Saptahik 2000 vorzugehen.
- 20./21. Nov. 2007 In Dhaka diskutieren Vertreter Bangladeschs und der Europäischen Kommission über Menschenrechtsthemen. Unter anderem fragen die Repräsentanten der EU nach dem Tod von Cholesh Richil nach Folter in der Haft von Militärs und Polizisten.
21. November 2007 Der aus Rajshahi stammende Journalist und Mitarbeiter der Menschenrechtsorganisation Bangladesh Institut of Human Rights, Jahangir Alam Akash, kommt auf Kautionsfrei. Er war am 24. Oktober

2007 von Mitgliedern des Rapid Action Battalion verhaftet worden. Er hatte über Korruption berichtet und war danach des Versuchs beschuldigt worden, 50 000 Taka zu erpressen. Die Anklage war erfunden. Akash, der unter anderem für Reuters, die Deutsche Welle und die Zeitung Sangbad berichtet, wurde nach eigenen Angaben in der Haft gefoltert. Zunächst wurde er vor seinem vier Monate alten Sohn und seiner Frau geschlagen. Seine Augen wurden mit einem Handtuch bedeckt. Dann wurde ihm von den RAB-Mitgliedern eine Kapuze übergestülpt. In der Haft wurde er mit den gefesselten Händen an der Zellendecke aufgehängt und übel beschimpft.

5. Dezember 2007 In Bangladesch leben 5,5 Millionen Dalits unter sehr schlechten Bedingungen. 60 Prozent von ihnen werden Bildungsmöglichkeiten und andere Grundrechte vorenthalten.

13. Dezember 2007 Nach einem Bericht von Human Rights Watch wurden seit März 2007 in 14 Dörfern in vier Unions des Mahalchani Thana und Khagrachhari Thana im Distrikt Kagrachhari insgesamt 399,22 Morgen Land, das eigentlich 133 Indigenen gehört und eine Grundschule unter Gewaltanwendung von illegalen bengalischen Siedlern geraubt. In die Planung und Durchführung sei das Militär direkt beteiligt gewesen.

20. Dezember 2007 Der britische Hochkommissar in Dhaka, Anwar Choudhury, erklärt, die extra-legalen Hinrichtungen von 30 bis 35 sind auf 14 monatlich heruntergegangen. Ziel müsse es sein, diese Zahl auf 0 zu bringen.

6. Januar 2008 Ärzte fordern ein Ausreiserecht für Scheich Hasina Wajed. Sie müsse unbedingt zur medizinischen Behandlung in die USA.

9. Januar 2008 ai-Generalsekretärin Irene Khan appelliert zu Beginn einer Missionsreise in Dhaka an die Interimsregierung Bangladeschs, die Vereinten Nationen bei dem Ziel zu unterstützen, die Kriegsverbrechen von 1971 aufzudecken.

amnesty stellt eine neue Adresse im Internet frei:  
[www.amnesty.org/bangla](http://www.amnesty.org/bangla)

10. Januar 2008 Zum Abschluss ihrer Informationsreise in Bangladesch zieht die Delegation amnesty internationals eine Bilanz von einem Jahr Ausnahmezustand. Generalsekretärin Irene Khan fordert ein Ende der Straflosigkeit insbesondere bei Menschenrechtsverletzungen durch Mitglieder der Armee und des Rapid Action Battalion.

Auf der amnesty-Tagung hat der Journalist Jahangir Alam Akash, der unter anderem für die Deutsche Welle aus Bangladesch berichtet, von der im Oktober 2007 erlittenen Folter durch Mitglieder des Rapid Action Battalion berichtet. Er war zuvor in Rajshahi wegen falscher Anschuldigungen verhaftet worden. Schon in den Jahren 2005 und 2006 hatte der Menschenrechtsverteidiger immer wieder Probleme mit der Polizei oder privat engagierten Schlägern. Jetzt nach der ai-Tagung wird Akash erneut verhaftet und verhört.

**Todesstrafe:**

27. September 2007 In Rajshahi verurteilt ein Schnellgericht fünf Männer zum Tode. Sie werden für schuldig befunden, die Ehefrau eines der Männer am 24. Dezember 2003 wegen eines Mitgiftstreits ermordet zu haben. Die Frau hatte sich geweigert, von ihren Eltern Geld zu fordern.
30. September 2007 In Lakshmipur und Feni werden insgesamt neun Männer zum Tode verurteilt. In Lakshmipur fünf Männer wegen der Vergewaltigung und Ermordung einer Jugendlichen am 18. April 2004, drei davon in Abwesenheit; in Feni in zwei verschiedenen Fällen insgesamt vier Männer, einer in Abwesenheit, wegen der Vergewaltigung und Ermordung eines minderjährigen Mädchens am 6. April 2005 bzw. der Ermordung eines Jungen im Jahr 2004.
30. Oktober 2007 Ein Gericht in Chapainawabganj verurteilt drei Männer wegen Mordes zum Tode. Sie sollen im Oktober 2006 einen zwölfjährigen Jungen entführt und für ihn Lösegeld gefordert haben. Später töteten sie ihn.
6. November 2007 In Rajshahi verurteilt ein Gericht zwölf Männer zum Tode und vier zu lebenslanger Haft. Sie werden für schuldig befunden, am 23. September 2004 einen Mann und zwei seiner Söhne ermordet zu haben. Ein weiterer Sohn überlebte den Angriff.
8. November 2007 Ein Gericht in Siraganj verurteilt einen Mann wegen der Ermordung eines anderen Mannes am 29. Juli 2001 zum Tode und vier zu lebenslanger Haft.
15. November 2007 Mehr als 80 Länder fordern in einer UN-Resolution die Abschaffung der Todesstrafe. Einschließlich Bangladesch gibt es die Todesstrafe noch in 66 Ländern.
- Richter in Rajshahi verurteilen vier Männer zum Tode, die im Jahr 2001 einen Jungen entführt und diesen getötet hatten, als der Vater kein Lösegeld bezahlen wollte. Fünf weitere Angeklagte werden freigesprochen.
22. November 2007 In Rajshahi verurteilt ein Gericht einen Mann zum Tode, der im März 2006 in Pabna einen Angestellten eines Mobiltelefonladens getötet haben soll, als dieser sich weigerte, einen Tribut von 15 000 Taka zu zahlen. Der Angestellte wurde aus dem Laden gezerrt, mit Kerosin übergossen und angezündet. Fünf Tage später starb er.
29. November 2007 Im Gefängnis von Chittagong wird ein 40-jähriger Mann wegen Ermordung seiner Frau und der Tochter hingerichtet. Die Tat hatte er vor sieben Jahren wegen einer Mitgiftstreitigkeit begangen.
- Ein Gericht in Dhaka verurteilt sieben Männer zum Tode. Sie werden für schuldig befunden, am 7. Februar 2006 vier Menschen ermordet zu haben.
6. Dezember 2007 Ein Gericht in Rajshahi verurteilt zwei Männer zum Tode. Sie werden für schuldig befunden, am 6. August 2006 in Rangpur einen Mann ermordet zu haben.

**Justiz/Urteile/Gefängnisse:**

(siehe auch: Chittagong Hill Tracts, Frauen)

5. Oktober 2007 Seit dem Amtsantritt der derzeitigen Interimsregierung wurden 188 Politiker verurteilt. Von ihnen waren 17 wegen Korruption, sieben wegen Steuervergehen, 20 wegen Erpressung, 20 wegen Betrugs, vier wegen illegalen Waffenbesitzes, 25 wegen Unterstützung bewaffneter Banden und 88 wegen Brandstiftung vor Gericht gekommen.
22. Oktober 2007 Die im Januar 2007 vom Supreme Court angeordnete Trennung von Justiz und Exekutive soll nach einem Beschluss der Übergangsregierung am 1. November 2007 in Kraft treten.
10. November 2007 745 Insassen des Jhenaidah-Gefängnisses weigern sich, das Mittagessen zu sich nehmen. Sie protestieren damit gegen eine Kürzung der Besuchszeiten und der Lebensmittelgaben von außerhalb.

**Bestrafung der Kriegsverbrecher von 1971:**

2. November 2007 Nirmul-Komitee und Worker's Party fordern Gerichtsverfahren und Bestrafung für die Kriegsverbrecher von 1971.
10. November 2007 Bei einem Treffen im Haus von Professor Kabir Chowdhury fordern Shahriar Kabir, Sprecher des Nirmul-Komitees, Jahid Reza Noor, Präsident der Organisation „Prajanta 71“, Golam Quddus, Generalsekretär von Sanskritik Jote, Richter K. M. Sobhan, Robiul Hossain, Muntassir Mamoon, Shyamali Nasrin Chowdhury, Ferdousi Priyabhashini und andere die strafrechtliche Verfolgung der Kollaborateure und Kriegsverbrecher von 1971.

**Innenpolitik:**

(siehe auch: Justiz, Kampf gegen Korruption)

10. September 2007 Das Versammlungsverbot für politische Parteien wird teilweise aufgehoben. Erlaubt sind allerdings nur Treffen, bei denen über Reformen der Parteiorganisationen oder das Wahlsystem diskutiert wird.
19. September 2007 Fakhruddin Ahmed, Chef der Übergangsregierung, verspricht Neuwahlen Ende 2008. Zu Jahresbeginn sollen bereits Kommunalwahlen durchgeführt werden. Außerdem sollen die Bedingungen des Ausnahmezustandes schrittweise gelockert werden.
24. September 2007 ATM Shamsul Huda, Chef der Wahlkommission in Bangladesch, erklärt, die für Januar 2008 angekündigten Kommunalwahlen dürften nicht unter den Bedingungen des Ausnahmezustandes abgehalten werden. Deshalb müsse der Ausnahmezustand spätestens am Jahresende beendet werden.
28. September 2007 Die Communist Party of Bangladesh fordert die Übergangsregierung auf, das Verbot politischer Betätigung vollständig aufzuheben.

29. September 2007 Der Chef der Übergangsregierung, Fakhruddin Ahmed, erklärt vor der UN-Vollversammlung in New York, Bangladesch sei dabei, seine Politik wieder an den Prinzipien einer guten Regierungsführung, von Gesetzestreue, Fortschrittsorientierung, Demokratie und Menschenrechte auszurichten. Die Regierung werde in der vorgegebenen Zeit freie und faire Wahlen abhalten.
30. September 2007 Die Führer von Awami League und Worker's Party treffen sich im Haus des amtierenden AL-Präsidenten Zillur Rahman im Dhakaer Stadtteil Gulshan. Sie fordern eine vereinfachte Zulassung demokratischer und ein Verbot aller Parteien, die allein auf religiösen Prinzipien gründen.
1. Oktober 2007 Die Zeitung „New Age“ berichtet von einer bevorstehenden neuen Parteigründung. An ihrer Spitze sollen der Vorsitzende der Liberaldemokratischen Partei, Ex-Staatspräsident AQM Badruddoza Chowdhury, und der Gründer der Jatiya Oikya Mancha, Kamal Hossain, stehen. Beide treffen sich zur Vorbereitung der Parteigründung im Haus des LDP-Generalsekretärs Abdul Mannan im Dhakaer Stadtteil Gulshan.
- Awami League und Jatiya Samajtantrik Dal (Inu) beschließen eine gemeinsame Plattform für die Diskussion mit der Wahlkommission.
4. Oktober 2007 BNP-Generalsekretär Khandakar Delwar Hossain weist den Aufruf seines Vorgängers Abdul Mannan Bhuiyan, die Partei wieder zu vereinigen, zurück. Bhuiyan, der von der neuen Führung aus der BNP ausgeschlossen wurde, könne sich entschuldigen und dann einen Aufnahmeantrag in die Partei stellen.
5. Oktober 2007 Fakhruddin Ahmed, Chef der Interimsregierung, kündigt in einem Gespräch mit dem Asien-Referenten des britischen Außenministeriums, John Dennis, Neuwahlen vor Dezember 2008 an.
- Zillur Rahman, amtierender Vorsitzender der Awami League, fordert eine Aufhebung des Ausnahmezustandes. Die Parteien hätten sonst keine Möglichkeit, sich zu reorganisieren.
29. Oktober 2007 Die BNP steht vor der Spaltung. Ein reformistischer Flügel setzt sich von Begum Khaleda Zia ab. Sprecher der Reformfraktion sind Saifur Rahman und Hafizuddin Ahmed. Khaleda Zia wiederum schließt Abdul Mannan Bhuiyan wegen seiner Unterstützung des Reformkurses aus der BNP aus. Zum neuen Generalsekretär ernennt sie Khandakar Delwar Hossain.
3. November 2007 Die Awami League ernennt neun Mitglieder für eine Kommission zu Gesprächen mit der Interimsregierung. Sprecher ist der amtierende Parteipräsident Zillur Rahman.
4. November 2007 Das Rajshahi-Distriktkomitee des Jatiyatabadi Chatra Dal (JCD), der Jugendorganisation der BNP, stellt sich hinter den nationalistischen Flügel der Mutterpartei, der von Khandakar Delwar Hossain geführt wird und Begum Khaleda Zia die Treue hält.
26. November 2007 Die Kommunistische Partei Bangladeschs CPB fordert den Ausschluss der Jamaat-e-Islami und aller Kriegsverbrecher von 1971 von den nächsten Parlamentswahlen.

27. November 2007 Keine Partei, die nicht in ihrer inneren Struktur demokratisch ausgerichtet ist, wird die Zulassung zu den Parlamentswahlen erhalten, erklärt der Chef der Wahlkommission, ATM Shamsul Huda.
29. November 2007 Die Wahlkommission rückt von ihrem Plan ab, vor den nationalen Wahlen in 4000 Upazilas abstimmen zu lassen. Als Grund nennt ATM Shamsul Huda Probleme bei der Erstellung der Wählerlisten. Sie sollte mit Fotos der Wahlberechtigten versehen werden.

M Hafiz Uddin Ahmad, Generalsekretär der BNP-Reformfraktion, erklärt, seine Partei hätte auch ohne die Forderung der Wahlkommission den Reformkurs eingeschlagen.

### **Kampf gegen Korruption:**

(siehe auch: Demonstrationen, Medien)

26. September 2007 Das Anti-Korruptionskomitee ACC veröffentlicht eine weitere Liste von 60 hochrangigen Personen, die es der Korruption beschuldigt. Darunter binden sich die Namen von Naziur Rahman Manju, Fraktionsgeschäftsführer der Jatiya Party, den ehemaligen BNP-Abgeordneten Alamgir M Mahfuz Ullah Farid aus Cox's Bazar und Majibur Rahman Manju aus Kishoreganj, dem früheren Awami League-Parlamentarier Atiur Rahman Atiq aus Sherpur, von Dipu Chowdhury, sowie dem Sohn des AL-Abgeordneten Mofazzal Hossain Chowdhury Maya. Zuvor wurden bereits drei Listen mit insgesamt 142 Beschuldigten erstellt. Eine fünfte Liste mit noch einmal etwa 60 Beschuldigten soll noch in diesem Monat veröffentlicht werden. Etwa 100 hochrangige Politiker und Unternehmer befinden sich derzeit wegen Korruption in Haft. Das ACC ist am 8. März 2007 von der Übergangsregierung eingerichtet worden.
27. September 2007 Das ACC erklärt den seit 8. März 2007 inhaftierten Sohn der Ex-Premierministerin Begum Khaleda Zia, Tarique Rahman, für überführt, Gelder in zigfacher Millionenhöhe illegal eingenommen zu haben. Des gleichen Delikts werden seine Frau Zobaida Rahman und Schwiegermutter Syeda Iqbalmand Banu beschuldigt.

Die in Berlin ansässige Organisation Transparency International veröffentlicht ihren Anti-Korruptions-Index 2006. Von 180 untersuchten Staaten belegt Bangladesch den siebten Rang. Dies ist im Vergleich zu den fünf Vorjahren, als das Land sogar auf den Rängen 1 bis 3 landete, ein kleiner Fortschritt. Allerdings blieb die Punktzahl gleich schlecht. Ursache für das vergleichsweise bessere Abschneiden ist damit die Zunahme von Korruption in anderen Ländern. An der Spitze der Korruptionsliste stehen Somalia und Myanmar, gefolgt von Haiti, Irak, Usbekistan und Tonga. Am Ende des Index rangieren Dänemark, Finnland und Neuseeland.

Fünf hochrangige Postangestellte werden wegen Hinterziehung von Taxisteuern in Millionenhöhe inhaftiert.

In Chittagong werden drei führende Mitarbeiter der Chittagong Water Supply and Sewerage Authority auf der Grundlage eines Falles von

Korruption im Jahr 2004 verhaftet. Der Schaden geht in die Millionenhöhe.

30. September 2007 Der frühere BNP-Abgeordnete in Bhola, Hafiz Ibrahim, ein älterer Bruder des umstrittenen Geschäftsmannes Giasuddin Al-Mamun, hat von Januar 2002 bis Januar 2006 nach Ermittlungen des ACC weitaus mehr Geld ausgegeben als er einnahm. Hafiz Ibrahim ist bereits seit 25. Februar 2007 in Haft.

1. Oktober 2007 Das ACC bezichtigt weitere 17 Personen der Korruption. Unter ihnen sind der frühere Energie-Übergangsminister Mahmudur Rahman, AL-Generalsecretär Obaidul Quader, und der Ex-Präsident der Industrie- und Handelskammer Bangladesch, Salman F. Rahman. Insgesamt sind jetzt 222 Personen auf der Korruptionsliste des ACC. Die neue – vierte – Liste benennt unter anderem 23 BNP-Mitglieder, zehn von der Awami League, je zwei von Jatiya Party und Jamaat-e-Islami sowie zwölf Top-Geschäftsleute und mehr als 30 Bürokraten.

Vier Verwaltungsangestellte müssen ins Gefängnis, weil sie 18 Häuser aus Staatsbesitz zu ungerechtfertigten Billigpreisen verkauft haben. In den Korruptionsfall ist unter anderem Ex-Handelsminister Amir Khasru Mahmud Chowdhury verwickelt. Das ACC ermittelt in dem Fall seit dem 20. September 2007 gegen 25 Personen. Insgesamt sind nun sechs in Haft.

2. Oktober 2007 Der High Court verweigert Sigma Huda, UN-Sonderberichterstatterin und Vorsitzende der Menschenrechtsorganisation „Bangladesh Society for the Enforcement of Human Rights“, eine Freilassung auf Kaution. Sigma Huda wird ebenso wie ihr Mann, der Ex-Minister und BNP-Politiker Nazmul Huda, der Korruption beschuldigt.

4. Oktober 2007 Das ACC veröffentlicht eine weitere Liste von 35 Personen, die es der Korruption verdächtigt. Unter ihnen sind der Dhakaer Bürgermeister Sadeque Hossain Khoka, die Ex-Minister Tofail Ahmed und Syeda Sajeda Chowdhury (beide AL), der Ex-Übergangsminister und Richter Fazlul Haque sowie Kazi Faroque Ahmed, Präsident der Nichtregierungsorganisation Proshika.

5. Oktober 2007 Transparency International Bangladesh beklagt Korruption, Steuerhinterziehung sowie die Unterschlagung von Gehältern in bangladeschischen Nichtregierungsorganisationen. Eine unabhängige NGO-Kommission soll Transparenz innerhalb des NGO-Sektors sicherstellen und der Korruption entgegenwirken.

Ex-Premierministerin und BNP-Vorsitzende Khaleda Zia, wiewohl in der Haft erkrankt, weist in einem Verhör alle Beschuldigungen des ACC, sie habe ihr Vermögen nicht korrekt angegeben, zurück. Harris Chowdhury, politischer Sekretär Khaleda Zias, wird vom Dhaka Court wegen Geldwäsche zu drei Jahren Haft verurteilt.

Das Auto von Sourabh Kumar Kundu (50) wird in Jhennaida von drei Bewaffneten gestoppt und der Straßenverkehrsbauer erschossen. Die Polizei vermutet einen Zusammenhang mit einer Anklage wegen Korruption gegen den früheren BNP-Parlamentarier Moshir Rahman, in der Kundu als Zeuge auftreten wollte.

6. Oktober 2007 Das ACC sieht den Geschäftsmann Giasuddin Al Mamun, ein Freund des ältesten Sohns der früheren Premierministerin Begum Khaleda Zia, Tarique Rahman, sowie seine Frau Shahina Yasmeen verschiedener Steuer- und anderer Geldvergehen für überführt.
7. Oktober 2007 Ex-Innenminister Mohammad Nasim (AL) wird in Dhaka wegen Korruption und falscher Vermögensangaben zu 13 Jahren Haft verurteilt. Seine Frau Laila Arzumand Banu muss wegen des gleichen Delikts drei Jahre ins Gefängnis.
- Auch Ali Asgar Lobi, Ex-Parlamentarier der BNP, wird der Korruption und falscher Vermögensangaben für schuldig befunden und muss 13 Jahren in Haft. Ebenso wird seine Frau Khushnud Asgar zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. In ähnlicher Weise abgeurteilt wurden zuvor bereits Ex-Staatsminister Amanullah Aman (BNP) und seine Frau Sabera Aman, Ex-Staatsminister Mir Md Nasiruddin und sein Sohn Mir Helaluddin, der frühere BNP-Abgeordnete Wadud Bhuiyan, Ex-Staatsminister Mohiuddin Khan Alamgir (AL), Pankaj Devnath, Generalsekretär der Awami Swechchhasebak League, sowie seine Monika Devnath.
8. Oktober 2007 Wegen der negativen Entwicklung in Großkonzernen sind in Bangladesch mehr als 300 000 Jobs gefährdet. Die Bosse dieser Großkonzerne sind in Korruptionsanklagen verwickelt. Sie sind im Gefängnis oder halten sich versteckt. Gehälter werden nicht bezahlt, und die Firmen stehen vor der Insolvenz. Der Kommentator in „New Age“ kritisiert, Korruption sollte bestraft werden, aber die Wirtschaft sollte darunter nicht leiden. In Bangladesch sei ein Klima der Furcht erzeugt worden, was sich negativ auf inländische und ausländische Investoren auswirke. „New Age“ beklagt willkürliche Aktionen der Bürokratie. Eine Reihe von Geschäftsleuten sei ohne spezifische Anklage ins Gefängnis gekommen.
10. Oktober 2007 In Khulna warden zwei Journalisten, darunter Jamirul Islam von der Tageszeitung Alor Diganta, wegen Annahme von Bestechungsgeld zu zwei Jahren Haft verurteilt.
4. November 2007 Die Anti-Korruptionsbehörde ACC will in dem Gatco-Fall Begum Khaleda Zia, ihren Sohn Arafat und acht frühere Mitglieder ihres Kabinetts vor Gericht stellen. Die Ex-Minister sind Saifur Rahman (Finanzen), Abdul Mannan Bhuiyan (Ländliche Entwicklung), MK Anwar (Agrar), Shamsul Islam (Information), Matiur Rahman Nizami (Industrie, bislang alle BNP), Khandker Mosharraf Hossain (Gesundheit, Jamaat-e-Islami), AKM Mosharraf Hossain (Energie) und Amir Khasru Mahmud Chowdhury (Handel).
- Der High Court gewährt Scheich Hasina Wajed Freilassung auf Kaution. Die Ermittlungen gegen die frühere Regierungschefin und Vorsitzende der AL wegen Bestechlichkeit im Zusammenhang mit einem Reaktorbau 1996/97 werden jedoch weitergehen.
9. November 2007 Um die Verfahren wegen Korruption zu beschleunigen, werden zu den vorhandenen neun weitere vier Sondergerichte eingerichtet.

11. November 2007 Richter in Dhaka fordern Rehana, die der Korruption bezichtigte Schwester von Scheich Hasina Wajed, auf, sich bis 18. November der bangladeschischen Justiz zu stellen.
13. November 2007 Die Polizei in Tejgaon nimmt den früheren BNP-Abgeordneten Ali Newaz Mahmud wegen Bestechlichkeit und Erpressung fest.
14. November 2007 In Dhaka wird der frühere BNP-Parlamentarier Ali Newaz Mahmud Khoyam wegen Erpressung verhaftet.
15. November 2007 Ex-Minister Iqbal Hasan Mahmud Tuku muss wegen illegalen Vermögenserwerbs neun Jahre ins Gefängnis.
16. November 2007 Ein Gericht in Sylhet verurteilt einen Polizei-Unterinspektor zu acht Jahren Haft wegen der Annahme von Bestechungsgeldern.
20. November 2007 Der Ex-Abgeordnete Habibur Rahman Mollah (AL) muss wegen Steuerbetrugs in Haft.
25. November 2007 Ein Sondergericht verurteilt den Finanzchef der Rajshahi City Corporation, Lutfar Rahman, wegen Korruption zu zehn Jahren verschärfter Haft und seine Frau wegen des gleichen Delikts zu drei Jahren.
26. November 2007 Der High Court bestätigt die Ermittlungen gegen die BNP-Führer Salauddin Quader Chowdhury und Salahuddin Ahmed sowie gegen den Vorsitzenden der Liberation Democratic Party, Redwan Ahmed.
29. November 2007 Ex-Staatsminister Ziaul Huq Zia (BNP) und Filmschauspieler Monwar Hossain Dipjol werden wegen Korruption und Steuerhinterziehung zu acht Jahren Haft verurteilt.
7. Januar 2008 Der ehemalige BNP-Abgeordnete Barkat Ullah Bulu wird wegen unzulässiger Bereicherung und Steuerhinterziehung angeklagt.

### **Innere Sicherheit/Polizei:**

(siehe auch: Korruption, Bildung/Universitäten, Außenpolitik, Bangladesch im Ausland)

22. August 2007 Die Übergangsregierung erlässt eine unbeschränkte Ausgangssperre. Betroffen sind neben Dhaka noch fünf weitere Städte. Anlass waren Proteste an den Universitäten und gewalttätige Straßenkrawalle. Die Ausgangssperre wird erst am Freitag etwas gelockert, um den Gläubigen den Moscheegang zu erleichtern.
27. September 2007 Der Bürgermeister von Rajshahi, Mizanur Rahman Minu, wird erneut der Erpressung beschuldigt. Er ist in einem früheren Fall bereits zu 13 Jahren Haft verurteilt worden.
29. September 2007 Das Rapid Action Battalion inhaftiert fünf Angestellte des Public Account in Gurudaspur im Upazila von Natore, als sie Erpressungsgeld in Höhe von 1500 Tk von einem Schulleiter annehmen.

1. Oktober 2007 Ein mutmaßliches Mitglied der ultralinken Sramajibi Metukti Andolan wird im Kreuzfeuer zwischen der Polizei und seinen Kollegen in Kushtia getötet. Er wurde in mehreren Strafsachen gesucht und verdächtigt, der Anführer zu sein und er wird.
8. Oktober 2007 60 Dorfpolizisten in Moulvibazar erhalten seit zehn Monaten ihre monatlichen Gehälter nicht, weswegen es ihren Familien finanziell sehr schlecht geht.
17. Oktober.2007 Zwei mutmaßliche Kriminelle werden bei zwei Zusammenstößen mit der Polizei in Rajshahi und Chuadanga getötet. Dadurch erhöht sich die Zahl der Todesopfer bei „Kreuzfeuern“ seit Juni 2004 auf 869.
- In der Pathologie eines Krankenhauses in Pabna wird eine Bombe gefunden.
21. Oktober 2007 Ein regionaler Anführer der ultralinken Purbo Banglar Communist Party wird während eines Schusswechsels mit der Polizei in Pabna getötet.
30. Oktober 2007 Mitglieder der Bangladesh Rifles erschießen im Phulgazi Upazila einen vermeintlichen Holzschmuggler. Dies führt zu einer Reihe von Zusammenstößen zwischen den Bangladesh Rifles und der lokalen Bevölkerung. Dabei werden 20 Menschen verletzt.
4. November 2007 Das Rapid Action Battalion beschlagnahmt vier Handgranaten und 300 Gewehrpatronen in einem Untergrundversteck von Kriminellen in Pabna.
11. November 2007 Der inhaftierte Khulna City Corporation Major, Scheich Tayebur Rahman, gesteht in einem Verhör, dass er Verbindungen mit Extremisten und Untergrund-Politik in der Umgebung von Khulna hat. Laut Aussagen der Polizei hat er zudem zugegeben, dass er indirekt und direkt an der Ermordung von mehreren Politikern beteiligt war. Sheikh Rahman besitzt großen Reichtum im Land als auch außerhalb.
- Ein Mitglied der verbotenen islamistischen Harka-ul Jihadal Islami, Abul Kalam, sagt während eines Verhörs aus, die ehemalige Premierministerin und Präsidentin der Awami League, Scheich Hasina, sei dem Handgranatenangriff am 21. August 2004 unverletzt entkommen, weil eine der drei Handgranaten nicht explodierte.
- Die Polizei von Dhaka klagt über ungenügende Schlafplätze und unhygienische Bedingungen in ihren Baracken. Seit Jahren fehlten entsprechende Gelder, um die Bedingungen zu verbessern.
12. November 2007 In den vergangenen zehn Monaten sind nach Regierungsangaben etwa 10 000 Polizisten wegen Verwicklung in Verbrechen, Korruption oder wegen disziplinarischer Vergehen bestraft worden. Bangladesch hat 592 Polizeistationen, 121 Untersuchungszentren und 348 Polizeiaußenstellen.
- Zwei Geschwister aus dem Ort Basantapara, die beschuldigt werden, an verbotenen JMB-Aktivitäten beteiligt zu sein, werden von dem Rapid Action Battallion inhaftiert. Laut Einwohnern rekrutieren JMB-Aktivistinnen Leute mit Hilfe von Drohungen und Gewalt.

Interpol richtet ein Kontaktbüro in den National Crime Bureaus jedes der Mitgliedstaaten ein. Damit sollen Untersuchungen vereinfacht werden. Auf einer viertägigen Konferenz von Interpol wird zudem die Errichtung des Hauptquartiers der Interpol Anti-Korruptions-Akademie in Österreich beschlossen. Weitere Themen sind der Schutz der Kinder vor sexuellem Missbrauch, Menschenhandel und Handel mit illegaler Information, Terrorismus sowie Internet-Verbrechen.

14. November 2007 Die ehemalige Premierministerin und Präsidentin der Awami League, Scheich Hasina, wird zu dem tödlichen Handgranatenangriff, bei dem 24 Menschen getötet wurden, befragt. Interpol wird ersucht, einen Haftbefehl gegen Maulana Tajuddin herauszugeben. Er wird verdächtigt, die Hauptrolle bei der Beschaffung der Handgranaten zu spielen.

Die Polizei inhaftiert einen Führer der verbotenen JMB, Maulana Shahidul Islam. Er wird beschuldigt, an den Bombenattentaten vom 17. August 2005 beteiligt gewesen zu sein.

Ein Gericht in Rajshahi verurteilt zwei Schleuser zu lebenslanger Haft. Am 1. August 2001 wollten sie 81 Menschen, darunter Frauen und Kinder, aus Cox's Bazar nach Pakistan schleusen.

22. November 2007 Bei einem Streit unter zwei Gruppen des Dorfes Fukra werden mindestens 50 Personen verletzt, 12 davon werden ins Kashiani Upazila Health Complex eingeliefert. Nach Angaben von Einwohnern ging die heftige Auseinandersetzung um das Fischen in einem Gewässer der Regierung sowie um die Vormachtsstellung in der Region. Beide Gruppen erstatteten Anzeige bei der Polizei.

25. November 2007 Ein mutmaßlich ultralinker Politiker wird bei einem Schusswechsel mit der Polizei in einem Dorf bei Mirpur getötet. Nach Polizeiangaben war das Opfer ein regionaler Anführer der im Untergrund agierenden Biplabi Communist Party, die teilweise für Terrorismus und Erpressung in den südwestlichen Bezirken verantwortlich gemacht wird.

26. November 2007 Gefängniswärter des Comilla-Bezirksgefängnis vereiteln den Versuch eines Gefängnisausbruchs seitens fünf militanter Mitglieder der verbotenen Jamaatul Mujahideen Bangladesh. Dabei werden fünf Aufseher und zwei Häftlinge verletzt ins Comilla Medical College Hospital eingeliefert.

Ermittlungen der Polizei ergeben, dass die Bombenattentate auf den Protestzug der Communist Party Bangladesh im Maidan im Dhakaer Stadtteil Paltan sowie den Silvesterfeierlichkeiten in Ramna Batamul im Jahr 2001 von dem Führer der Harkat-ul Jihad al-Islami, Mufti Mohammad Hannan, angeordnet worden sind.

27. November 2007 Die Kriminalpolizei (CID) ersucht die Auslieferung von zwei Aktivisten der verbotenen Harkatul Jihad al-Islami aus Indien. Sie geht davon aus, dass Morsalin und Muttakin an dem tödlichen Handgranatenangriff auf Protestzüge der Awami League in Dhaka und Narayanganj in den Jahren 2004 und 2001 sowie an dem Bombenangriff auf den Umzug der Communist Party in Dhaka im Jahre 2001 beteiligt waren. Die Namen der Verdächtigen wurden von allen sechs inhaf-

tierten Harkatul-Mitgliedern bei Verhören genannt. Laut Angaben der CID sind die Verdächtigen derzeit im Gefängnis von Delhi.

28. November 2007 Die Polizei inhaftiert zwei Personen in Dhaka, die im Verdacht stehen, der verbotenen Harkatul Jihad al-Islami anzugehören. Sie werden beschuldigt, an dem Bombenangriff auf die Pahela-Baishakh-Feierlichkeiten in Ramna Batamul am 14. April 2007 teilgenommen zu haben.
- Ein Aktivist der JMB, Nabil Rahman, der während eines Versuchs aus dem Comilla Zentralgefängnis auszubrechen schwer verletzt wurde, wird nach Dhaka verlegt. Zuvor hatte sich seine Gesundheit verschlechtert. Nach dem Ausbruchversuch wurden er und seine vier Verbündeten von Gefängniswärtern zusammengeschlagen.
29. November 2007 Ein Gericht in Sylhet gibt Haftbefehle für 13 Personen heraus. Betroffen sind unter anderem sieben Polizeibeamte, ein Magistrat und zwei Ärzte. Sie werden beschuldigt, die Ermittlungen nach dem Handgranatenangriff auf den britischen Hochkommissar, Anwar Choudhury, behindert zu haben. Dabei sind am 21. Mai 2004 in Sylhet drei Personen getötet und 70 verletzt worden.
30. November 2007 Bei Verhören der Anführer der verbotenen Harkatul Jihad al-Islami stellt sich heraus, dass ein Mitglied der Organisation, Maulana Abu Taher, die Bomben besorgt hat, die bei dem Angriff auf die Pahela-Baishakh-Feierlichkeiten in Ramna Batamul am 14. April 2001 verwendet worden sind.
15. Dezember 2007 Mindestens 201 204 Personen wurden seit dem Beginn des Ausnahmezustands am 11. Januar 2007 wegen bloßen Verdachts auf Grundlage der Sektion 54 des Code of Criminal Procedure sowie der Sektion 86 der Dhaka Metropolitan Police Ordinance verhaftet. Dieses Vorgehen dauert an, obwohl dadurch mehrere Anordnungen des Supreme Court verletzt werden. Laut Bangladesh Legal Aid and Services Trust kennen die meisten Polizisten die Richtlinien nicht.
25. Dezember 2007 Zum Weihnachtsfest verhängt die Interimsregierung in vier Städten ein Ausgehverbot. Zuvor waren ein Jugendlicher getötet und mindestens sechs Kirchen sowie das Haus eines Ministers angegriffen worden. Die Kirchen wurden entweder geplündert oder im leeren Zustand in Brand gesetzt.
2. Januar 2008 Ein mutmaßlicher Verbrecher, Abdul Hannan alias Hanna, wird bei einem Schusswechsel mit dem Rapid Action Battalion in Dhaka getötet.
5. Januar 2008 Kommissar Naim Ahmed von der Dhaka Metropolitan Polizei sagt in einem Gespräch mit der Zeitung „New Age“, dass die Polizei ihren Pflichten nicht ordnungsgemäß nachkomme aufgrund des Drucks seitens der Politiker sowie teilweise aus der eigenen Abteilung. Hauptursache hierfür seien Jahrzehnte alte Verstöße sowie das Fehlen von Regeln. Zudem würden oftmals ineffiziente Leute angestellt sowie illegale Beförderungen durchgeführt. Desweiteren führt er auf, dass die Polizei unschuldige Leute inhaftiere sowie Personen mit einer Inhaftierung bedrohe. Um die Polizisten dazu zu bewegen, die Leute nicht mehr zu schikanieren sowie die Stadtbewohner mit angemessenem Service zu versorgen, führt der DMP Kommissar ein ent-

sprechendes Programm ein, an dem insgesamt 2000 Polizeikräfte teilnehmen sollen.

### **Demonstrationen, Gewerkschaften/Streiks:**

5. Oktober 2007 200 demonstrieren in Lalmonirhat gegen die Verwaltung des Bezirks. Hilfsgüter für Flutopfer seien missbräuchlich verwendet worden.
3. Dezember 2007 Führer verschiedener politischer Parteien verurteilen die Inhaftierung von zwölf Personen in Barguna. Sie waren Opfer des Wirbelsturms und hatten für eine bessere Versorgung mit Lebensmitteln demonstriert.
7. Januar 2008 Arbeiter der staatlichen Jutemühlen blockieren die Straßen aus Protest gegen nicht gezahlte Löhne.

### **Medien/ Pressefreiheit:**

(siehe auch: Menschenrechte, Korruption, Kinder)

2. Oktober 2007 Das Informationsministerium gründet eine Taskforce zur Bekämpfung „vulgärer Filme“ und von Videopiraterie. An der Spitze steht Major Hamid Abdul Wadud, Geheimdienstchef des Rapid Action Battalion.
6. Oktober 2007 Anwarul Haque, Reporter beim Privatrado Today, wird auf dem Dhaka-Bahnhof Kamalapur von Mitarbeitern der Eisenbahnverwaltung angegriffen und geschlagen. Anwarul interviewte Passanten über den Schwarzmarktverkauf von Bahntickets. Mitglieder des Rapid Action Battalion (RAB) hatten zuvor zwei Bahnangestellte wegen dieses Delikts festgenommen.
26. November 2007 In Khulna werden Syed Iqbal Hossain Swadhin, Rafiqul Islam alias Hasan und Mirajul Islam, angeblich Mitglieder einer ultralinken Organisation, wegen ihrer Beteiligung an der Ermordung des Journalisten Sheikh Belaluddin zu lebenslanger verschärfter Haft verurteilt.

### **Bildung/Universitäten:**

(siehe auch: Menschenrechte, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

16. September 2007 Manabendra Dev, Student für internationale Beziehungen an der Dhaka University und dort Vorsitzender der Bangladesh Chhatra Union, wird wegen angeblicher Verwicklung in die Studentenproteste vom 22. August verhaftet. Während der Proteste waren 36 Personen verhaftet worden. Später wurden weitere fünf inhaftiert.
3. November 2007 14 von 22 Lehrern an der Khulna Collegiate School haben seit vier Jahren keinen Lohn mehr erhalten.
7. November 2007 Mathematikstudent Asadul Islam Asad wird verhaftet. Er soll bei den Protesten im August ein Auto angezündet haben.

**Kultur:**

(siehe auch: Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

21. November 2007 Muslimische Demonstranten fordern in Kalkutta die Ausweisung von Taslima Nasrin (45). Die islamkritische Schriftstellerin musste bereits ihr Heimatland Bangladesch nach Morddrohungen von Fanatikern verlassen. Seit 1995 lebt sie in der Hauptstadt Westbengalens, Kalkutta.
27. November 2007 Nach den Morddrohungen in Westbengalen bieten die hindu-nationalistisch regierten Bundesstaaten Gujarat und Rajasthan Taslima Nasrin Asyl an.
29. November 2007 Taslima Nasrin streicht nach den Protesten muslimischer Demonstranten umstrittene Passagen aus ihrem 2002 erschienenen Buch „Dwikhandita“. Sie wollte die Gefühle der Muslime nicht verletzen und hoffe, nun weiter in Kalkutta leben zu können. In Bangladesch erschien der Roman unter dem Namen „Ka“ und steht dort auf dem Index. Unterdessen sichert die indische Regierung der Schriftstellerin weiteren Schutz zu.

**Religionen:**

(siehe auch: Menschenrechte, Innenpolitik, Universitäten/Bildung)

27. September 2007 Bangladesch und die Organisation der Islamischen Konferenz wollen aktiv den Islam als eine Religion von Frieden, Harmonie und Toleranz unterstützen.
3. bis 7. Okt. 2007 Eine Jugendliche aus Bangladesch gewinnt den ersten Preis beim internationalen Frauenkoranwettbewerb in Libyen. Sie hatte ihre Ausbildung an einer Madrassah für Frauen in Dhaka abgeschlossen. Das Preisgeld liegt bei zwei Millionen Taka.
17. Oktober 2007 Heute beginnen die fünftägigen Feiern von Durga Puja, einem bedeutenden Hindu Fest. Die Sicherheitsmaßnahmen werden landesweit auf 6000 RAB- und Polizeikräfte aufgestockt, um einen friedlichen Ablauf des Festes zu gewährleisten.
20. Dezember 2007 Aus Anlass von Eid-ul-Azha, dem zweitgrößten muslimischen Fest, wird finden landesweit Versammlungen statt. Im Anschluss werden Tiere im Namen von Allah geopfert. Die Polizei verstärkt ihr Aufgebot an den Hauptplätzen.

**Chittagong Hill Tracts:**

(siehe auch: Menschenrechte)

3. Oktober 2007 Im Karitus-Trainingszentrum in Chittagong werden neue Schulbücher der Klassen eins bis drei in den Sprachen Chakma, Marma und Tripura feierlich ausgepackt. Vom nächsten Schuljahr an sollen die Bücher in den 31 Schulen von Karitus eingesetzt werden.

4. Oktober 2007 Studenten der indigenen Bevölkerung äußern in einem Statement Besorgnis über den fortlaufenden Landraub in den Chittagong Hill Tracts (CHT) und fordern die Regierung auf, diesen zu stoppen. Für die Resolution sammeln sie 417 Unterschriften von Studenten in Dhaka.
6. Oktober 2007 Der frühere Präsident des Sozialrates der Bawm, Jumlian Amlai, beginnt mit der ersten schriftlichen Geschichte der Bawm. Nach einer Untersuchung lebten 2003 in Bandarban 1900 Familien mit 9561 Angehörigen der Bawm. Die Chakma, Marma, Rakhaine, Tripura, Monipuri, Santal, Garo und Khasia haben bereits eine eigene Geschichtsschreibung.
8. Oktober 2007 Die Regierung überträgt dem kommandierenden General der 24. Division der Armee die zusätzliche Verantwortung als Vorsitzender des CHT-Entwicklungs Komitees.
20. Oktober 2007 Ein Team des Komitees für die Einführung von Justizräten, die ab dem 1. November 2007 im ganzen Land eingesetzt werden sollen, besucht die CHT, um die Einführung zu begleiten. Nach 36 Jahren erhalten die Einwohner der CHT einen partiell eigenen Zugang zur Justiz. Die Justizräte sollen unabhängig von der Staatsexekutive arbeiten.
6. November 2007 Mitglieder der Joint Forces verhaften drei Polizeiunterinspektoren. Sie werden beschuldigt, eine indigene Jugendliche in Lama im Distrikt Bandarban vergewaltigt zu haben. Eine Frau und deren Tochter werden wegen Unterstützung verhaftet.
9. November 2007 Ein integriertes kommunales Entwicklungsprojekt startet zwei Programme, um die Bewohner der CHT auf Anämie zu untersuchen. In 933 Zentren in neun Upazilas können sich zunächst 150 000 Menschen untersuchen und behandeln lassen. 80 Prozent der Kinder zwischen 6 und 23 Monaten und 52 Prozent zwischen 24 und 59 Monaten leiden an Anämie. 46 Prozent der weiblichen Jugendlichen, 39 Prozent der Frauen bis zum 49. Lebensjahr und 49 Prozent der Schwangeren leiden an Anämie.

### **Indigene und soziale Bevölkerungsgruppen:**

(siehe auch: Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

5. November 2007 Ein Grundbesitzer und seine Begleiter greifen indigene Bewohner in Kazipara an und zünden Häuser an. Obwohl die Bewohner im Vorfeld auf einen möglichen Angriff hingewiesen hatten, bleibt die Polizei untätig. Vier Tage später fordert Adivasi Adhikar Andolan eine umgehende Rehabilitation und Kompensation für die 17 Santal-Familien, deren Häuser angezündet wurden, und für die mehr als 15 Menschen, die verletzt worden waren.

### **Frauen:**

(siehe auch: Religionen, Gesundheit)

30. September 2007 In Purba Natroonpara erleidet eine Frau Verletzungen durch einen Säureanschlag. Die Täter schütten ihr nachts im Schlaf Säure über den

Körper. Sie wird in kritischem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Ihr Ehemann vermutet als Motiv einen Streit um Land.

Mutmaßlich wegen eines Mitgiftstreits erdrosselt in Shatighata ein Mann seine Ehefrau. Sie hatte sich geweigert, von ihren Eltern Geld zu fordern.

3. Oktober 2007 Coastal Network und South Asia Partnership veröffentlichen eine Studie, nach der über die Hälfte der Familien an den Küsten eine Mitgift bezahlen. 75 Prozent fragen nach Mitgift, 57 Prozent zahlen die Mitgift. 58 Prozent der sehr Armen verpfänden ihr Land für die Zahlung der Mitgift. 68 Prozent der Frauen heiraten vor dem 18. Lebensjahr, von ihnen sind 42 Prozent Analphabetinnen. 86 Prozent haben keine Informationen über das Mindestalter für eine Heirat. 76 Prozent wissen nicht, wie sie sich scheiden lassen können. 72 Prozent der Frauen haben überhaupt kein Eigentum. Körperliche Gewalt durch Ehemänner, der Familie des Ehemannes und der elterlichen Familie sind üblich. 93 Prozent der befragten Frauen gaben dies an.
4. Oktober 2007 In Thakurgaon wird ein Mann wegen Vergewaltigung zu lebenslanger Haft verurteilt. Der Mann war 1999 mit einer Minderjährigen verlobt. Als sie schwanger wurde und ein Kind bekam, weigerte er sich, sie zu heiraten.
9. Oktober 2007 Anlässlich des Eid-Festes verteilt die kanadische Hochkommissarin im Rahmen einer Feier in der Acid Survivors Foundation Geschenke an 40 Überlebende von Säureanschlägen.
10. Oktober 2007 In Ranigram erdrosselt ein Mann mutmaßlich wegen eines Mitgiftstreits seine Frau. Der Mann flieht.
26. Oktober 2007 Die Interimsregierung hat für das Finanzjahr 2007/08 im Budget 17 Millionen Taka festgelegt, um 45 000 armen Frauen je 300 Taka Mutterschaftsunterstützung zukommen zu lassen.
1. November 2007 In Eytrapur wird eine Frau vermutlich wegen eines Mitgiftkonflikts von ihrem Mann umgebracht. Der Mann flieht.
6. November 2007 In Chittagong verurteilt ein Gericht eine Frau und ihren Sohn zu lebenslanger Haft. Wegen der Mitgift sollen sie 1999 die Ehefrau des Sohnes getötet haben.
11. November 2007 In Basuara wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann und dessen Familie wegen Mitgift so geschlagen, dass sie später im Krankenhaus stirbt. Ihre Familie hatte bereits 30 000 Taka bezahlt.
12. November 2007 In Chittagong verurteilt ein Richter einen Mann zu lebenslanger Haft, weil er 1999 wegen Mitgiftstreitigkeiten seine Frau misshandelt hatte. Sie erstattete Anzeige.
20. November 2007 In Chittagong beginnt die Frauen-Expo 2007, eine vierwöchige Handelsausstellung, organisiert von der Chittagong Frauenkammer für Wirtschaft und Industrie.
30. November 2007 Von Januar 2002 bis Oktober 2007 ist in 1395 Fällen von Säureanschlägen Anzeige erstattet worden. 808 Anschläge kamen

vor Gericht. Zu einer Verurteilung kam es nur in 107 Prozessen. Als Ursachen für diese geringe Anzahl nennt die Acid Survivors Foundation die schlampigen Untersuchungen und der Druck, der auf Opfer und Zeugen ausgeübt wird.

### **Kinder:**

4. Oktober 2007 Geeteara Safiya Choudhury, Ministerin für Frauen und Kinder in der Übergangsregierung, beabsichtigt, ein nationales Komitee aus Vertretern der Zivilgesellschaft, der Regierung und von Nichtregierungsorganisationen zu bilden, um die Umsetzung der Rechte der Kinder zu verbessern.
29. Oktober 2007 Das WDR-Wirtschaftsmagazin „Markt“ berichtet von Kinderzwangsarbeit in Indien. Sogar Zehnjährige arbeiten in Hinterhofnähereien („Sweatshops“) auch für internationale Markenhersteller. Einige der Jungen, die im Film gezeigt werden, wurden aus Bangladesch entführt.
31. Oktober 2007 In Gazipur wird ein neunjähriger Junge wegen der angeblichen Vergewaltigung eines fünfjährigen Mädchens am 11. September 2007 verhaftet. Das Gericht ordnet an, ihn in ein Erziehungsheim zu überstellen.
26. November 2007 Nach Aussage von Unicef leben in Bangladesch 9600 Kinder in 74 Shishu Paribars und staatlichen Kinderheimen, 32 000 Kinder in 1486 Kinderheimen mit staatlicher Unterstützung und 8100 Kinder in weiteren Kinderheimen. In drei Erziehungsheimen leben 300 Kinder.
31. Dezember 2007 Der Journalist GMB Akash wird für ein Foto zum Thema Kinderarbeit mit dem 2. Preis „Unicef-Foto des Jahres“ ausgezeichnet. Das Bild zeigt einen kleinen Jungen, der in einer Ziegelei schwere Steine auf seinem Kopf balanciert.

### **Armut/Mikrokredite:**

- (siehe auch: Menschenrechte, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
17. Oktober 2007 In Bangladesch, Deutschland sowie 100 anderen Ländern protestieren Millionen von Menschen gegen die Armut in der Welt. Ziel ist es, zur Halbzeit des UN-Beschlusses den Druck auf die Regierungen zur Erreichung der Millenniumsziele zu erhöhen. Weitere Informationen im Internet unter [www.stell-dich-gegen-die-armut.de](http://www.stell-dich-gegen-die-armut.de)
18. Oktober 2007 Die Millennium Development Goals (MDGs) setzen die Armutslinie bei 15 Tk pro Tag an. Nach dieser Definition ist die Hälfte der Bevölkerung in Bangladesch arm. Nach den MDGs sollen im Jahr 2015 nicht mehr als 29,4 Prozent der Bevölkerung unter die Armutsgrenze fallen.
7. November 2007 Nahezu 80 Prozent der extrem Armen im ländlichen Bangladesch besitzen einem „New Age“-Bericht zufolge kein eigenes Land.
4. Dezember 2007 Südasien ist die ärmste Region der Welt – sowohl was das Einkommen anbelangt als auch menschliche Entwicklungsindikatoren wie Gesundheit und Bildung. Dies berichtet die in Pakistan ansässige

Forschungsorganisation „Human Development in South Asia 2006“. Zunehmende Unterschiede zwischen Arm und Reich haben die Armutssituation verschlechtert und zu steigender Armut geführt – trotz eindrucksvollen wirtschaftlichen Wachstums.

7. Dezember 2007 In Stockholm geht einer der drei „Alternativen Nobelpreise“ (Right Livelihood Awards) an die bangladeschische Firma Grameen Shakti. Sie habe durch die schnelle und massive Verbreitung von Solartechnik eine kostengünstige und klimafreundliche Energieversorgung für die arme dörfliche Bevölkerung in dem südasiatischen Land realisiert. Die Right Livelihood Award Stiftung ist eine gemeinnützige schwedische Stiftung, die bisher 123 Preisträger aus 56 Ländern ausgezeichnet hat. Stifter ist Jakob von Uexküll. Das Preisgeld beträgt 220 000 Euro.
1. Januar 2008 Die Regierung richtet Shops ein, in denen Arme Reis zu einem subventionierten Preis kaufen können. Betrieben werden diese Shops von den paramilitärischen Bangladesh Rifles.
4. Januar 2008 Arme haben die Alternative, 10 Tk pro kg Reis zu sparen oder 30 Tk insgesamt oder einen halben Tag auf Lohneinkommen zu verzichten, um bei BDR-Shops zu warten. Die Schlagen bilden sich schon Stunden bevor die Shops um 9 Uhr öffnen. Häufig warten die Kunden sechs Stunden. Textilarbeiter, die um 8 Uhr mit ihrer Arbeit beginnen und abends um 8 oder 9 fertig sind, können nur an dem Tag in der Woche, an dem sie frei haben, zu einem Shop gehen.

### **Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:**

(siehe auch: Chittagong Hill Tracts, Entwicklungszusammenarbeit)

27. September 2007 Im Kamalganj Upazila sterben innerhalb einer Woche elf Menschen an Durchfall, weitere hundert erkranken. Es werden medizinische Teams in die betroffenen Gebiete geschickt.
30. September 2007 60 Millionen Menschen sind in Bangladesch nach wie vor ohne Zugang zu sanitären Einrichtungen. Dagegen behauptet die Regierung, 85 Prozent der Familien seien versorgt. Im Land leben mittlerweile 150 Millionen Menschen. Nach den Millenniumszielen sollen 2010 alle Einwohner Zugang zu sanitären Einrichtungen haben.
1. Oktober 2007 Laut einer Statistik der Leberstiftung Bangladesch leiden zehn Prozent der Bevölkerung an Hepatitis B und drei Prozent an Hepatitis C. 3,5 Prozent der Schwangeren leiden an Hepatitis B. Nach Aussagen von Ärzten werden 30 bis 60 Prozent der chronisch Erkrankten geheilt.
3. Oktober 2007 In Dhaka wird die erste nach modernen hygienischen Vorschriften arbeitende Mülldeponie eingeweiht.
4. Oktober 2007 Die erste Phase des nationalen Impftages findet am 27. Oktober 2007 statt. Kinder unter fünf Jahren sollen gegen Polio geimpft werden sowie Entwurmungstabletten und Vitamin-A-Kapseln erhalten. 120 000 Impfzentren werden eingerichtet. Die zweite Runde soll am 8. Dezember 2007 stattfinden.

6. Oktober 2007 Innerhalb von 24 Stunden bricht in fünf Upazilas von Chapainawabganj eine Diarrhöe aus. Ein Mensch stirbt, 150 erkrankten.
10. Oktober 2007 Vom 1. Juli bis 27. September 2007 werden in Krankenhäusern in Dhaka 551 Patienten erfasst, die an Dengue erkrankt sind. Die Krankheit wird durch Moskitos übertragen.
20. Oktober 2007 Im Distrikt Chapainawabganj ist die Anzahl der Durchfallkranken auf 1400 gestiegen, sechs starben innerhalb von zwei Wochen.
24. Oktober 2007 In den vergangenen sechs Tagen erkranken über 500 Menschen in den Distrikten Moulvibazar und Pabna an Durchfall, acht sterben.
27. Oktober 2007 In Mymensingh werden fast eine Millionen Kinder unter fünf Jahren an 4159 Impfplätzen gegen Polio geimpft.
28. Oktober 2007 In Sylhet wird das erste Medizin-College und Hospital mit 250 Betten für Frauen eingeweiht. Der Ausbildungsbetrieb begann Mitte Juli mit 51 Studentinnen.
30. Oktober 2007 In Bangladesch sind 1,53 Prozent der Bevölkerung blind, davon 40 000 Kinder. 75 Prozent der Erwachsenen könnten durch eine Operation des grauen Stars das Augenlicht wiedererlangen. Nach Einschätzung von Ärzten wäre es bei den Kindern durch rechtzeitige Untersuchungen in zwei Dritteln der Fälle vermeidbar gewesen. 36 Prozent der Kinder wären immer noch zu behandeln. 80 Prozent der blinden Kinder sind arm und leben in ländlichen Gebieten.
31. Oktober 2007 Laut einer Studie von August 2006 bis September 2007 nutzt die Mehrheit der Slumbewohner von Khulna keine hygienischen Latrinen und sie haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Jedes Jahr erkranken 22 000 Frauen an Brustkrebs. Wegen fehlender Behandlung sterben jährlich 15 000 Frauen an der Krankheit.
1. November 2007 Bangladeschs Regierung und die WHO stellen ihre Strategie 2008-2013 vor, die die Qualität der Gesundheitsversorgung verbessern soll.
2. November 2007 Jährlich sterben 70 000 Menschen an Tuberkulose und 300 000 infizieren sich. Bangladesch liegt auf dem sechsten Rang der 22 Hochrisikoländer.
7. November 2007 Jedes Jahr erkranken 300 000 Kinder an Darmerkrankungen, die durch Rotaviren hervorgerufen werden. 20 000 sterben daran.
9. November 2007 In vier Upazilas in Satkhira sind 229 Menschen von arsenverursachten Erkrankungen betroffen. Nach einer Untersuchung von NGOs sind sechs Unions von Kalaroa und Debhata am meisten betroffen. In 4961 von 5141 Brunnen in vier Unions in Kalaroa und in 6261 von 6580 Brunnen in zwei Unions in Debhata liegt der Arsengehalt oberhalb des Grenzwertes.
13. November 2007 In Jessore sind in den drei Jahren bis September 2006 insgesamt 208 Menschen an der Tuberkulose gestorben.

Die Übergangsregierung will die Liste lebenswichtiger Medikamente, deren Preise kontrolliert wird, bis Dezember überarbeiten. Die Anzahl wird auf etwa 250 erhöht.

14. November 2007 In Bangladesch leiden fünf Millionen Menschen an Diabetes.
15. November 2007 In Chapainawabganj sind in zwei Wochen sechs Menschen an Durchfall gestorben. In der vergangenen Woche gab es 1400 Neuerkrankungen.
20. November 2007 Nach Einschätzung von Kinderärzten ist Lungenentzündung für 47 Prozent der Todesfälle von Kindern in Bangladesch die Ursache.
23. November 2007 An vielen Orten in den vom Zyklon Sidr betroffenen Gebieten mit 5.5 Millionen Menschen brechen Haut- und Durchfallerkrankungen aus. Es mangelt an sauberem Trinkwasser und an Nahrung.
26. November 2007 Mit dem Slogan "Eine Familie, ein Kind" beginnt die „Familienplanungsservicewoche“. Ziel ist es, den Gebrauch von Verhütungsmitteln von 58 auf 72 Prozent zu steigern und die Geburtenrate von 3 auf 2,2 Prozent im Jahr 2010 zu senken.
27. November 2007 In Bangladesch sterben jedes Jahr 57 000 Menschen an den Folgen des Tabakkonsums, 382 000 werden erwerbsunfähig.
1. Dezember 2007 Laut Aussagen des Gesundheitsministers wurden in diesem Jahr 333 neue Fälle von HIV-Infizierungen registriert, vierzehn Menschen starben an AIDS, im vergangenen Jahr seien es 35 gewesen.
6. Dezember 2007 Der Gesundheitsminister in der Übergangsregierung berichtet, dass zwei Drittel der Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren auf Unterernährung zurückgehen. In diesem Jahr wurden 63 Upazilas ins nationale Ernährungsprogramm aufgenommen. 2008/09 sollen weitere 60 dazukommen.

### **Drogen:**

24. Oktober 2007 In Natore werden zwei Männer aus Jamalpur wegen Heroinbesitzes zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie waren bei einer Buskontrolle am 27. Mai 2007 festgenommen worden.
1. November 2007 Innenminister Abdul Karim kündigt an, Personen, die mit Yaba-Pillen handeln, durch Schnellgerichte verurteilen zu lassen.
5. November 2007 Ein Gericht in Natore verurteilt zwei Männer wegen Drogenbesitzes im September 2005 in Abwesenheit zu lebenslanger Haft.

### **Unglücksfälle/Naturkatastrophen:**

(siehe auch: Demonstrationen)

7. November 2007 Ein etwa 30 Sekunden langes Erdbeben der Stärke 6.0 versetzt die Bevölkerung der Küstenregion im Süden Bangladeschs vorübergehend in Panik. Beim Versuch, sich in Sicherheit zu bringen, werden mehrere

Menschen verletzt. An Häusern bilden sich Risse, viele Fenster gehen zu Bruch. Betroffen sind unter anderem die Städte Bandarban und Comilla.

15. November 2007 Etwa 3500 Menschen sterben in dem Wirbelsturm „Sidr“. Mit Geschwindigkeiten bis 240 Kilometer zerstört er einen breiten Streifen Land zwischen der Küstenregion südlich von Barisal und dem Nordosten Bangladeschs. Bis zu fünf Meter hohe Meereswellen überspülten das Land. Rund 770 000 Wohnhäuser und andere Gebäude wurden zerstört. Auch hunderte Garnelen-Zuchtstationen werden weggespült. Die Europäische Union stellt 1,5 Millionen Euro Soforthilfe bereit, Deutschland weitere 700 000 Euro, die USA 1,4 Millionen Euro. Die Vereinten Nationen geben 35 Millionen Euro. Der saudiarabische König unterstützt die Hilfsaktionen allein mit 100 Millionen US-Dollar. Auch zahlreiche deutsche Organisationen, darunter das Rote Kreuz, Diakonie, Caritas, Misereor, Ärzte ohne Grenzen, Christoffel-Blindenmission, Help und Netz, helfen. 1991 hat ein Tropensturm gleicher Stärke 136 000 Menschenleben gefordert.
18. November 2007 BRAC, größte Entwicklungsorganisation der Welt, führt umfassende Hilfs- und Wiederaufbaumaßnahmen in den vom Zyklon Sidr besonders betroffenen Gebieten durch.
2. Dezember 2007 Kinder und Frauen, die den Zyklon Sidr überlebt haben, leiden in abgelegenen Regionen wie Sharankhola Upazila im Bagerhat Distrikt an Mangelernährung und Hunger. Es fehlen Kleidung und Medikamente.
12. Dezember 2007 Knapp einen Monat nach dem Wirbelsturm Sidr sind noch immer etwa 2,3 Millionen Menschen ohne Unterkunft.
19. Dezember 2007 Ein wilder Elefant tötet beim Angriff auf eine Reisfarm vier Mitglieder einer Familie.

#### **Umwelt/Natur/Klima:**

29. November 2007 Nach Angaben der UN hat sich die Ausbreitung des Vogelgrippe-Virus verlangsamt. Lediglich in sechs Ländern, darunter Bangladesch, werde die Vogelgrippe weiter unkontrolliert innerhalb des Federvieh-Bestandes übertragen.
- Dezember 2007 Die Schäden, die der jüngste Wirbelsturm in den Sudarbans ausgelöst hat, sind gewaltig. Zudem können dort 90 000 derzeit nicht ihrer gewohnten Arbeit (Holz sammeln etc.) nachgehen.

#### **Landwirtschaft/Fischerei:**

25. September 2007 In Sahapur werden 6000 Hühner gekeult, nachdem der Vogelgrippevirus auf der Geflügelfarm nachgewiesen wurde.
22. November 2007 Die Folgen des Zyklons Sidr bedrohen die Ernährungssicherheit in Bangladesch. Die Regierung ist gezwungen, mehr Lebensmittel zu importieren und dafür zu sorgen, dass die Preise nicht so stark steigen.

15. Dezember 2007 187 Länder einigen sich auf Bali über die Grundsätze eines neuen Weltklimaabkommens. Bangladesch wäre von einem Anstieg des Meeresspiegels besonders betroffen.
29. Dezember 2007 Die Regierung startet im Rahmen der Poverty Reduction Programms ein Sieben-Milliarden-Taka-Projekt zur nachhaltigen Produktion von Feldfrüchten und Viehwirtschaft.
6. Januar 2008 Die Bauern in Lalmonirhat beklagen sich über fehlende Düngemittel.

### **Technik/Energie/Wasserversorgung/Verkehr:**

1. Januar 2008 In einem Dorf im Kapasia Upazila in Gazipur geht Bangladeschs erstes Biomasse-Kraftwerk in Betrieb.
3. Januar 2008 Unstimmigkeiten in der Regierung verzögern weiter die Entscheidung zur Gewinnung von Erdgas aus großer Tiefe im Golf von Bengalen.

### **Wirtschaft:**

(siehe auch: Korruption, Frauen)

30. September 2007 Bangladeschs Regierung will die Jutemühlen teilweise privatisieren.
4. Oktober 2007 Die staatseigene Bangladesh Shipping Company wird verstaatlicht.
12. Oktober 2007 Dhaka fordert von den Industrieländern zollfreien und quotenfreien Marktzugang für Produkte aus den Least Developed Countries (LDC).
17. Oktober 2007 Ausländische Direktinvestitionen sind nach einem UNCTAD-Bericht gesunken – von 845 Millionen Dollar 2005 auf 792 Millionen Dollar 2006.
1. November 2007 Der Global Competiveness Report 2007 setzt Bangladesch beim Vergleich der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit auf Platz 107 – nach 92 im Vorjahr. Der GCR wird von der Nichtregierungsorganisation Policy Dialogue herausgegeben.
22. November 2007 Die Inflationsrate betrug im Oktober zehn Prozent.
20. Dezember 2007 Die Zentralbank Bangladeschs prognostiziert eine Verringerung des ökonomischen Wachstums auf 6,2 bis 6,5 Prozent im laufenden Fiskaljahr gegenüber 6,7 Prozent im vergangenen Fiskaljahr.
1. Januar 2008 Im Jahr 2007 sind die Lebenshaltungskosten in Bangladesch um 16,77 Prozent gestiegen. Das war die höchste Preissteigerungsrate in den vergangenen 15 Jahren, so die Consumer's Association of Bangladesh (CAB). 2006 waren es 13,5, 2005 9,8, 2004 7,1 und 2003 10,5 Prozent. Zwischen 1993 und 2002 lag die zwischen 4 und 8,5 Prozent.

**Textilindustrie:**

(siehe auch. Kinder)

5. Oktober 2007 Die amerikanische Vereinigung für Arbeit und der Kongress industrieller Organisationen fordern wegen der Verletzung der Arbeitnehmerrechte in der Bekleidungsindustrie die Aufhebung des bevorzugten Marktzugangs bangladeschischer Produkte in die USA.
10. Oktober 2007 Führer der Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association beschuldigte auslandsbasierte NGOs, die Textilindustrie im Rahmen der Arbeiterunruhen sabotiert zu haben. Sie forderten eine spezielle Industriepolizei. Msuda Kahtur Shefali, die für die Rechte der Textilarbeiter eintritt, wendet sich gegen diese generellen Anschuldigungen; wenn es solche NGOs gäbe, müssten sie klar benannt werden.
10. November 2007 97 Prozent der Textilfabriken zahlen nach Aussagen von Wirtschaftsverbänden jetzt die vereinbarten Mindestlöhne von fast 18 Euro im Monat. Auch im Bereich der Arbeitsbedingungen sind Fortschritte erzielt worden.
18. Dezember 2007 Der Textilexport in die USA ist im Oktober gesunken. Anscheinend verliert Bangladesch Marktanteile an China und Vietnam. Der US-Kongress diskutiert den „New Partnership for Development Act 2007“. Es geht um den zollfreien Zugang für einige Produkte einschließlich Textilien zum US-Markt für Least Developed Countries (LDC) geht. Gegen das Gesetz ist Hillary Clinton. Zurzeit betragen die Einfuhrzölle für Textilien aus Bangladesch in die USA 15 bis 20 Prozent.
20. Dezember 2007 Die NGO Nagarik Sanghati hat 1000 Fabriken in Gazpur, Naranyanganj, Dhaka und Chittagong untersucht und festgestellt, dass nur 28 Prozent die Mindestlöhne zahlen. Dagegen hatten die Unternehmensorganisationen BGMEA und BKMEA im November die Zahl auf 95 Prozent beziffert.
3. Januar 2008 Textilarbeiter streiken in Savar nach dem Tod einer Arbeiterin. Ihr war es nicht erlaubt worden, das Gelände aus Gesundheitsgründen zu verlassen. Tags darauf wird die Fabrik ohne Vorankündigung vorübergehend geschlossen.

**Außenpolitik/Außenwirtschaft:**

9. Oktober 2007 Ismat Jahan, ständige Vertreterin von Bangladesch bei den Vereinten Nationen, fordert in einer Debatte zur sozialen Entwicklung, die freie Bewegung von Dienstleistungen zu erleichtern und großzügig Überseebeschäftigungsmöglichkeiten für Bürger aus weniger entwickelten Ländern zu ermöglichen.
20. Oktober 2007 Auf der Ebene der Außenstaatssekretäre vereinbaren Bangladesch und Laos die bilateralen Beziehungen von Handel und Wirtschaft auszubauen.
24. Oktober 2007 Auf dem Treffen der SAARC-Innenminister wird entschieden, dass die Verhandlung eines Rechtshilfeabkommens mehr Zeit und Beratungen

auf nationaler Ebene braucht. Die Ansichten der Mitgliedstaaten sollen bis Januar ans SAARC-Sekretariat weitergeleitet werden. Im April sollen Rechtsexperten den endgültigen Entwurf erstellen. Im Dezember 2008 soll nach Planung der Vertrag dann unterzeichnet werden.

26. Oktober 2007 Ein Team von 90 Polizisten fliegt im Rahmen einer UN-Friedensmission zur Elfenbeinküste. Sie verstärken die 149 bangladeschischen Polizisten, die bereits vor Ort sind.
- 24./25. Nov. 2007 Bei einem Treffen der Wirtschaftsminister der SAARC geht es um regionale Wirtschaftsförderung, Handelsliberalisierung, Vereinfachung von Visa und die Entfernung von Handelsschranken. Die indische Regierung will bis Ende des Jahres dafür sorgen, dass die weniger entwickelten Länder der SAARC zollfreien Marktzugang für Produkte erhalten sollen, die nicht auf der Liste der registrierten Artikel stehen. Alle Länder stimmen zu, tarifliche und nicht tarifliche Schranken abzubauen.
29. Dezember 2007 Dhaka fordert die Doha-Entwicklungsrunde auf, allen Least Developed Countries zoll- und quotenfreien Zugang zu den entwickelten Ländern zu verschaffen. Außerdem soll die Arbeitsmigration für gering ausgebildete Arbeiter liberalisiert werden.
3. Januar 2008 Die Parteien BNP und Awami-Liga fordern konkrete Schritte zur Kontrolle des Reispreises. Die Regierung will die Reimporte von Indien reduzieren und hält Ausschau nach alternativen Lieferanten wie Pakistan, Thailand und Myanmar.

### **Bangladesch und Indien:**

(siehe auch: Kultur, Außenpolitik)

25. September 2007 Indische Grenzposten greifen an der Grenze bei Lalmonirhat einen bangladeschischen Farmer auf einem Reisfeld auf und übergeben ihn 16 Stunden später den Bangladesh Rifles.
4. Oktober 2007 An der Grenze von Darkhorh in Panchagarh wird ein junger Mann von indischen Grenzposten erschossen, ein weiterer verwundet. Einer Quelle zufolge arbeiteten sie auf einem Reisfeld, nach anderen Angaben waren sie Viehtreiber und kamen mit Tieren zurück, die sie jenseits der Grenze gekauft hatten. Die Bangladesh Rifles protestieren und fordern den Leichnam.
7. Oktober 2007 Die Polizei von Kalkutta schiebt drei Bangladeschis ab, nach denen gefahndet wird. Die Gefassten sollen einer kriminellen Bande in Dhaka angehören. Sie werden wegen Straftaten in 50 Fällen, darunter Mord, gesucht. In Kalkutta hatte man sie wegen illegaler Einreise inhaftiert.
18. Oktober 2007 Bei dem vom 23. Oktober an geplanten viertägigen Treffen der Innenminister der SAARC-Länder will Bangladesch die Unterzeichnung für gegenseitige Rechtshilfeabkommen vorantreiben, um Kriminellen, die sich in Indien verstecken, habhaft zu werden. Ihre Zahl wird auf 600 bis 700 geschätzt. Es soll auch um Polizeikooperationen gehen. Zudem soll Indien aufgefordert werden, Phensidylfabriken an der

gemeinsamen Grenze zu zerstören. Ein weiteres Thema sind die Tötung von Bangladeschis durch indische Grenzposten.

22. Oktober 2007 Die Wahlkommission beginnt mit der Registrierung von Wahlberechtigten in 34 bangladeschischen Enklaven in den drei Nord-distrikten Indiens. Die Zahl der Bangladeschis in 51 Enklaven liegt bei 300 000 bis 350 000.
- In den Grenzgebieten von Ghona und Taluigachha werden zwei bangladeschische Viehhändler von indischen Grenzposten erschossen.
23. Oktober 2007 An der Grenze in Panchagarh geben indische Grenzposten fünf Schüsse auf Kinder ab, die beim Spiel eine indische Teeplantage betreten haben sollen. Die Bangladesh Rifles schicken eine Protestnote.
24. Oktober 2007 Nach einem Bericht der bangladeschischen Menschenrechtsorganisation Odhikar wurden seit Januar 2000 mindestens 701 Bangladeschis durch indische Grenzposten getötet worden, davon 94 in den vergangenen zehn Monaten. 794 wurden entführt, 89 sind vermisst. Sie wurden vermutlich verhaftet, aber nicht der Polizei übergeben.
25. Oktober 2007 In Dhaka treffen sich die Führungskader der Bangladesh Rifles und der indischen Border Security Force zu fünftägigen Gesprächen. Themen sind die Tötungen, Entführungen und Verhaftungen von Bangladeschis an der indischen Grenze. Die indische Seite erklärt, weitere zehn bis zwölf bangladeschische Kriminelle, die in Indien an Straftaten beteiligt waren, auszuliefern. Sie vereinbaren einen äußerst zurückhaltenden Gebrauch der Schusswaffe bei Tag.
30. Oktober 2007 Indische Grenzposten entführen fünf Fischer auf dem Fluss Kushiara im Zakiganj-Upazila. Bereits am 19. Oktober 2007 waren zwei Fischer entführt worden.
5. November 2007 Sechs Mitglieder einer Familie, die acht Monate zuvor nach Indien geschleust worden war, kehren nach Bangladesch zurück. In Indien waren sie verhaftet worden und hatten sechs Monate im Gefängnis verbracht.
10. November 2007 An der Grenze von Tentulia wird ein Bangladeschi von indischen Grenzposten erschossen. Er befand sich in einer Gruppe, die ein Hindufest in Grenznähe beobachteten. Den Leichnam nehmen sie mit.
23. November 2007 An der Grenze von Benapole erschießen indische Grenzposten drei bangladeschische Viehhändler. Die Leichen werden mitgenommen.
27. November 2007 In Shimulbari übergeben indische Grenzposten die Leiche eines bangladeschischen Mannes an die Bangladesh Rifles, der am Morgen erschossen worden war.

**Bangladesch und Myanmar:**

6. Oktober 2007 Demonstranten fordern in Dhaka eine Ende der Gewaltakte gegen friedliche Protestteilnehmer in Myanmar.
17. Oktober 2007 Außenminister Iftokhar Ahmed Chowdhury teilt der EU-Präsidentschaft in Dhaka mit, dass sein Land die schärferen Sanktionen der EU- und der US-Initiative gegen Myanmar nicht unterstützen werde. Sie werden weiterhin den Bau einer Bangladesch-Myanmar-Autobahn planen und die Landnutzung von bangladeschischen Farmern in Myanmar auf eine Vertragsbasis stellen.
12. November 2007 Grenzposten von Myanmar verschleppen mutmaßlich 16 Bangladeschis und beschlagnahmen zwei Fischerboote im Golf von Bengalen nahe der Insel St. Martin. Drei Fischer werden freigelassen, damit sie 300 000 Taka für die Auslösung der Menschen und der Trawler besorgen. Am Folgetag wird das geforderte Geld übergeben.

**Biharis, Rohingyas:**

3. November 2007 Die Awami League lehnt eine Staatsbürgerschaft und Wahlrecht für die Flüchtlingsgruppen der Biharis und Rohingyas ab.
18. November 2007 Eine Gruppe von 23 prominenten Vertretern der bangladeschischen Zivilgesellschaft fordert das uneingeschränkte Wahlrecht für die im Land lebenden Biharis. Dabei handelt es sich um eine meist aus Indien eingewanderte Minderheit, die nach 1948 aus religiösen Gründen im damaligen Ostpakistan leben wollte. 1971 stand sie an der Seite der pakistanischen Armee und wollte danach nach Westpakistan auswandern. Die dortige Regierung akzeptierte jedoch nur eine ganz kleine Einwanderergruppe. Nach wie vor leben mehr als 260 000 Biharis in Bangladesch in UN-Flüchtlingscamps. Sie besitzen in der Regel keinen Pass – weder einen bangladeschischen noch einen pakistanischen. Sie sprechen überwiegend Urdu, die Staatssprache Pakistans.

**Bangladeschis im weiteren Ausland:**

28. September 2007 In Bahrain kommt es zu einem Akt der Selbstjustiz unter Bangladeschis. Ein Vermieter verpasst einem säumigen Mieter gewaltsam eine Schockfrisur, in dem er jeweils die Hälfte des Kopf- und des Barthaars wegrasiert. Anschließend hängen sie ihm inmitten einer großen Menschenmenge ein Schild mit der Aufschrift „Ich bezahle meine Miete nicht“ um den Hals.
3. Oktober 2007 Das Kabinett in Malaysia beschließt, die Anwerbung bangladeschischer Arbeitskräfte wegen aufgetretener Probleme auszusetzen. Eine Anzahl von Arbeitsmigranten war inhaftiert worden, weil sie gegen die Ausbeutung bangladeschischer Rekrutierungsagenten und malaysischen Arbeitgebern protestiert hatte. 80 hatten im September vor dem bangladeschischen Hochkommissariat einen Hungerstreik ausgerufen, weil sie seit März noch keine Anstellung hatten. Zurzeit sind 200 000 Bangladeschis in Malaysia beschäftigt, 100 000 mit Genehmigung.

11. Oktober 2007 Der afghanische Außenminister berichtet, dass im Entführungsfall des BRAC-Mitarbeiters Nurul Islam vier Verdächtige festgenommen wurden. Der Mann war am 15. September 2007 entführt worden. Ein anderer Mitarbeiter war zwei Tage zuvor von Aufständischen getötet worden.
29. Oktober 2007 In Johor Bam in Malaysia setzt die Polizei 39 Bangladeschis nach einem Kampf mit Einheimischen fest. Von diesen werden zwei schwer verletzt. Sie werden unter Artikel 148 wegen Randalierens gemeinsam mit zwei Einheimischen verhaftet und für zwei Wochen in U-Haft genommen.
4. November 2007 In Großbritannien sind etwa 12 000 Restaurants in den Händen von Bangladeschis. Sie erzielen einen Umsatz von jährlich etwa 4,2 Milliarden Pfund Sterling.
9. November 2007 Der malaysische Hochkommissar sagt, dass das Embargo gegen die Rekrutierung bangladeschischer Arbeitskräfte möglicherweise beendet werde, weil die Probleme gelöst seien. So sollen die Arbeiter innerhalb von bis zu 72 Stunden von den Arbeitgebern am Flughafen abgeholt werden. Vor dem Abflug sollen die Migranten die Bestätigung des Arbeitgebers erhalten.
10. November 2007 Sohul Hussain und Brigadegeneral a.D. Sakhawat Hossain, Mitglieder der Wahlkommission in Bangladesch, erklären in London, dass alle außerhalb ihres Heimatlandes lebenden Bangladeschis an den Parlamentswahlen teilnehmen können.

### **Militär:**

(siehe auch: Chittagong Hill Tracts)

4. November 2007 Die Botschafterin Bangladeschs bei den Vereinten Nationen, Ismat Jahan, fordert, dass mehr Landsleute in die Führungskader der UN-Blauhelme aufgenommen werden. Sie argumentiert, dass ihr Heimatland in den vergangenen zehn Jahren zehn Prozent der UN-Truppen gestellt hat. Derzeit dienten etwa 10 000 Blauhelm-Soldaten aus Bangladesch bei zwölf UN-Missionen. Seit 1988 starben 81 von ihnen bei solchen Einsätzen.

### **Entwicklungszusammenarbeit:**

(siehe auch: Korruption, Katastrophen, Armut, Textilindustrie, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

1. Oktober 2007 Vor 31 Jahren hat Muhammad Yunus mit Mikrokrediten begonnen. Er lieh 42 Menschen in Bangladesch 27 US-Dollar aus seinem Privatvermögen. Jetzt startet seine Grameen Bank auch eine Filiale in New York City. Sie soll Kredite an Immigranten vergeben.
4. Oktober 2007 Die USA unterstützen mit 13,7 Millionen Taka Programme zur Gesundheits-, Wirtschafts- und Umweltförderung. Die Verträge werden von der Regierung und USAID unterzeichnet.

7. November 2007 Akbar Ali Khan, Vorsitzender der Regulatory Reforme Commission, stellt das neue Projekt SMILING vor: Small Initiative by Local Innovative NGOs, finanziert durch die Europäische Kommission. Vielen NGOs sei es heute wichtiger, Profit zu erwirtschaften, als wirklich die Armen zu unterstützen.
8. November 2007 Die staatliche deutsche Entwicklungspolitik ist nach Einschätzung der Deutschen Welthungerhilfe und des Kinderhilfswerks Terre des hommes zu wenig auf die Armutsbekämpfung ausgerichtet. Die Mittel für Gesundheit, Grundbildung und Wasserversorgung stagnierten oder sanken. Dagegen würden die Beiträge für Wirtschaftsförderung bereits ein Viertel der staatlichen deutschen Hilfe ausmachen. Deutschland gab 2006 nur 0,36 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus, weniger als das Ziel, das im Jahr 1970 von der UNO verabschiedet wurde, nämlich 0,7 Prozent. Berücksichtigt man, dass die Berechnung durch die Schuldenerlasse und andere fachfremde Maßnahmen aufgebläht ist, würde der Prozentsatz nicht mal die von der EU geforderten 0,33 Prozent erreichen, sondern nur 0,27 Prozent. Außerdem trage Deutschland innerhalb der EU eine Handels- und Agrarpolitik mit, die sich gegen die Interessen der Entwicklungsländer richte. Auch habe es die Bundesregierung versäumt, sich für eine Flugticketabgabe oder andere Finanzquellen für die Armutsbekämpfung einzusetzen.

### **Weltbank/Internationale Organisationen:**

21. Oktober 2007 Bedeutende Ökonomen der Dhaka Universität und der Jahangirnagar Universität rufen die Regierung auf, keine Kreditvereinbarungen mit multilateralen Kreditgebern abzuschließen, um das Land frei von Schuldenlast und politischen Diktaten zu halten.
26. Oktober 2007 Der Internationale Währungsfonds stellt Bangladesch Bedingungen für weitere Hilfe. Gegen diese Agenda kommt es im Land zu Protesten.
2. November 2007 Führer linker Parteien und Vertreter der Zivilgesellschaft protestieren gegen den geplanten Besuch des Weltbankpräsidenten Robert Zoellick. Die Politik der Weltbank widerspreche den Interessen von Bangladesch und ruiniere insbesondere Jute-, Zucker- und Landwirtschaftssektoren. Das Leben und der Lebensunterhalt von Bangladeschis und Menschen aus anderen Ländern stünde auf dem Spiel, weil alles dem so genannten freien Markt ausgeliefert werde.
5. November 2007 Nobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus trifft den Präsidenten der Weltbank, Robert Zoellick. Er erklärt, die Weltbank habe bei der Beseitigung der Armut versagt. Sie müsse rekonstruiert werden, weil die Welt sich verändert habe. Es sei auch schlecht, dass die Weltbank weniger als ein Prozent für Mikrokredite ausbebe.
13. November 2007 Die Regierung will bis zum Start des Fiskaljahres 2008/09 das Poverty Reduction Strategy Paper erarbeiten. Das Papier ist Grundlage für die Vergabe von Krediten der Weltbank und des IWF
22. November 2007 Bangladesch und die Europäische Kommission vereinbaren eine enge Zusammenarbeit für die nächste WTO-Entwicklungsrunde von Doha.

24. Dezember 2007 Die Weltbank wird den Haushalt Bangladeschs voraussichtlich mit 100 Millionen US-Dollar unterstützen.
25. Dezember 2007 Der Weltwährungsfond empfiehlt, Unternehmenssteuern und Subventionen zu senken.

### **Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:**

(siehe auch: Armut, Unglücksfälle/Naturkatastrophen)

29. August 2007 Für sein Engagement gegen die Armut in Bangladesch erhält der Krefelder Apotheker Manfred Krüger das Bundesverdienstkreuz. Krüger gehört zu den Gründungsmitgliedern von Netz und war von 1998 bis 2004 erster Vorsitzender. Weiterhin gehört er dem Netz-Vorstand an.
7. Oktober 2007 Im Hamburger Thalia-Theater kommt die Tragikomödie „Die Beißfrequenz der Kettenhunde“ von Andreas Marber zur Uraufführung. Im Mittelpunkt steht der Geschäftsführer eines Unternehmens, das für Aldi Nord in Bangladesch Unterwäsche in Großserie produziert.
13. November 2007 Fünf deutsche Hilfswerke, darunter Brot für die Welt und Misereor, rufen zu mehr Engagement bei der Armutsbekämpfung und zu Klimaschutz als Vorsorge vor Naturkatastrophen auf. „Wenn viele Menschen sterben, kommt viel Hilfe, wenn keine Menschen sterben, kommt keine Hilfe“, sagt Abdul Matin, Direktor der International Voluntary Services (IVS), bei der Veranstaltung in Bonn. Hilfe müsse die Ursache von Katastrophen angehen. IVS ist eine Partnerorganisation von „Brot für die Welt“.
20. November 2007 Am Goethe-Institut in Dhaka beginnt ein dreitägiges Festival mit dem Schwerpunkt des Lebens und der Kultur der Santal.

---

#### **Anmerkung:**

- Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.